

# EURODUALE Methodologisches Framework zum internationalen dualen Lernen

Diese Infografik zeigt die methodologischen Elemente auf, die im Rahmen des Projekts entwickelt und in ein Framework integriert wurden. Sie richten sich an Teilhabende der tertiären Bildung in hochschulischen Institutionen (HIs) und an Unternehmen, die ein duales Ausbildungsprogramm nach dem EuroDuaLE Modell entwickeln möchten.

## Das EuroDuaLE Design Framework

Das EuroDuaLE Projekt schlägt sechs Bausteine vor, um duale Lernerfahrungen und Studienprogramme zu gestalten. Der erfolgreiche Abschluss der folgenden Schritte befähigt zur Teilnahme an der weiterführenden Gestaltungsphase (unterstützt vom EuroDuaLE Handbuch, das durch Richtlinien und ein Toolkit Praxisfragen adressiert).

### 1 Erkenntnis

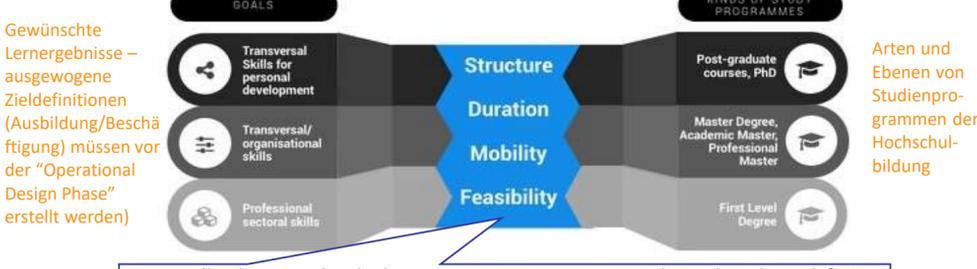
Erstes Kriterium zur Durchführbarkeit: Erkenntnis/Bereitschaft an dualem Lernen teilzunehmen. Ein hohes Level an Erkenntnis führt oft zu einer langfristigen Partnerschaft zwischen den Stakeholdern. Das Gestalten von Wegen für Duales Lernen ohne ein adäquates Level an Erkenntnis/Bereitschaft wäre risikofroh und ineffektiv!



Für jeden Stakeholder können andere Formen der Erkenntnis vorliegen. Von passiven Informationen hin zu aktiver Teilnahme und allgemeinen Erfahrungen. Ein hohes Level an Erkenntnis führt oft zu einer langfristigen Partnerschaft zwischen den HIs und den Angestellten. Zudem führt es zu reibungsloseren Verhältnissen zwischen den Menschen, die Lernende auf beiden Seiten unterstützen und bereit sind, Informationen und Evaluationsresultate zu teilen.

### 2 Allgemeiner Rahmen

Bevor duale Lernprogramme gestaltet werden können, wird ein klares Bild von dem, was wünschenswert und möglich ist, benötigt. Dieses Bild basiert auf den Zielen, den Quellen und den inhaltlichen und organisatorischen Grenzen des Studienprogramms



Essentielle Elemente des dualen Lernens müssen in einer einleitenden Phase definiert werden:

- Grundlegende Struktur des dualen Lernens (Inhalte der Arbeitserfahrungen im Betrieb, Dauer, Zeitraum des Studienprogrammes, Rhythmus des Wechsels der dualen Lernphasen, Organisation und Funktion, individuell oder in Gruppen);
- Mobilitätselement (inklusive Sprachfertigkeiten/ Schulungsbedarf)
- Rechtliche, wirtschaftliche und organisatorische Umsetzbarkeit der Erfahrung

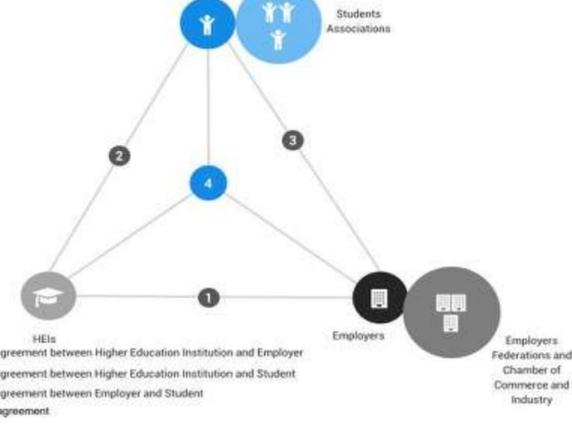
### 3 Kooperationsaktivitäten

Eine Zusammenarbeit der universitären Einrichtungen, der Arbeitgeber und der Studierenden sollte während des gesamten dualen Lernprogramms stattfinden



### 4 Kooperationsvereinbarungen

Eine Kombination aus bilateralen und trilateralen Vereinbarungen (Studierende-Arbeitgeber-HIs) ist essentiell, um Duale Lernprogramme zu gestalten und zu implementieren (berücksichtigt werden dabei nationale Arbeitsgesetze, die praxisbezogene Lernerfahrungen regulieren).



### 5 Anerkennung

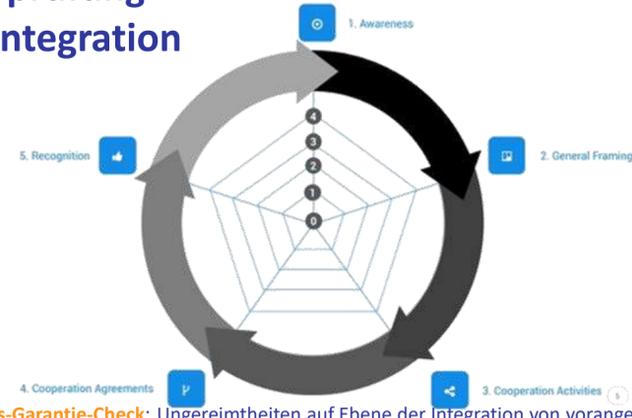
Anerkennung als Teil der Gestaltung des Dualen Lernprogramms in der Hochschulbildung



Anerkennung als Prozess der Validierung und Bewertung von Lernergebnissen während der Arbeits- und Lernerfahrungen, die sich am Arbeitsplatz angeeignet wurden.

Die Formalisierung von Lernergebnissen und das Einbeziehen der akademischen und beruflichen Qualifikation sind wichtige Aspekte, die bei der Gestaltung des Dualen Lernprogramms berücksichtigt werden sollten.

### 6 Überprüfung der Integration

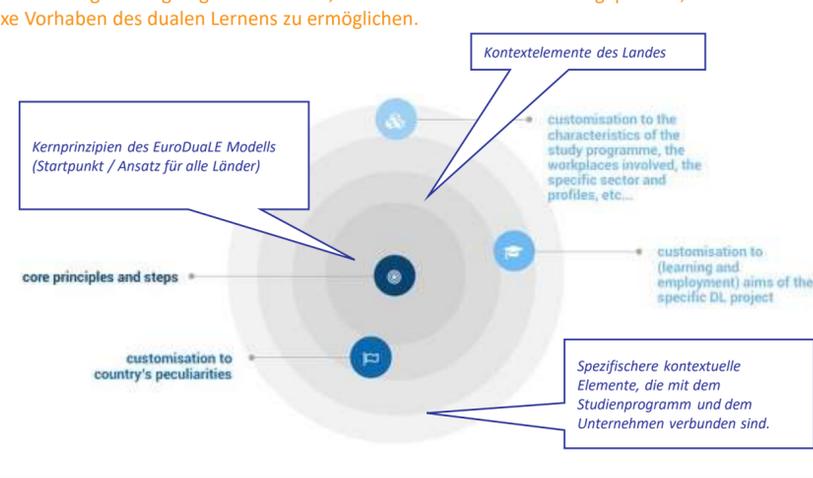


**Qualitäts-Garantie-Check:** Ungereimtheiten auf Ebene der Integration von vorangegangenen Blöcken müssen möglichst identifiziert und ausgeglichen werden. Erst danach kann die betriebliche Gestaltung aufgenommen werden.

Duale Lernprogramme sind stets kontextgebunden und abhängig vom ökonomischen, sozialen, kulturellen und rechtlichem Hintergrund. EuroDuaLE:

- zielt auf die Sicherung einer allgemeinen Grundlage und Stimmigkeit zwischen den Ländern und deren Kontexten ab;
- schlägt keinen allgemein gültigen Ansatz vor, sondern einen individuell angepassten, um das komplexe Vorhaben des dualen Lernens zu ermöglichen.

### Kernkompetenzen für Duales Lernen



### Definitionen

#### Duales Lernen

“Ein Ausbildungsformat, welches Lernphasen im Betrieb und in der Trainings- oder Hochschuleinrichtung kombiniert, das nach einem wöchentlichen, monatlichen oder jährlichen Schema gestaltet werden. Je nach Standard im Land und Möglichkeiten der Organisatoren können die Teilnehmenden einen Arbeitsvertrag erhalten und/oder Gehalt.”  
Cedefop, Terminology of European education and training policy, A selection of 130 key terms, Second edition, 2014, p. 24-25.

EuroDuaLE beabsichtigt es, ein Modell zu entwickeln, in dem Hochschulinstitution und als Motivator agieren: Duales Lernen zielt methodologisch auf eine bessere und kompetenzreiche (Aus-) Bildung der Studierenden ab. Die Hauptidee ist nicht, einen kleinen Praxisanteil in das normale Curriculum zu integrieren, sondern praktisches und theoretisches Lernen intelligent zu kombinieren.

#### EuroDuaLE Modell

### EuroDuaLE Framework

EuroDuaLE Framework: das Wachstum an Kompetenzen kann sich am besten in einer Kooperation der Lernorte entwickeln.

### Vorteile & Risiken

- Vorteile gut organisierter dualer Lernprogramme:
- Qualitätsverbesserung von HIs und Studienprogrammen
  - Verbesserte Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen
  - Reduktion von Diskrepanzen zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den Kompetenzen der Absolvierenden
- Studierende** V: junge Menschen sind besser mit den Fähigkeiten ausgestattet, die für den Start in die Arbeitswelt erforderlich sind  
R: mögliche geringe Qualität des dualen Lernprogramms, geringer Bildungswert
- Unternehmen** V: beste Möglichkeit, Menschen mit den geforderten Kompetenzen ausstatten zu können. R: Bedenken um die Notwendigkeit, Studierenden einen Tutor zur Seite zu stellen
- HIs** V: Bessere Basis um die Hauptmissionen zu erfüllen (zum Beispiel Studierende für ihre zukünftigen Karrieren vorzubereiten); Verbesserung der Beziehungen zwischen HIs und Unternehmen. R: Sorgen um Qualitätskontrolle und das Halten des akademischen Standards.
- Gesellschaft** HIs und Arbeitgeber entwickeln ein konstruktives Framework der Zusammenarbeit, welches über das einfache Inszenieren eines solchen Programms hinausgeht. Dies kann zu einer besser laufenden lokalen Wirtschaft führen.

### Transnationale Dimension

Das EuroDuaLE Projekt empfiehlt, dass duale Lernprogramme eine transnationale Dimension beinhalten sollen, um folgende Vorteile zu bewirken:

- Studierende: Möglichkeit, Arbeit und Lernen in einem anderen Land zu kombinieren.
- HIs: Möglichkeit, sich weiter mit ausländischen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.
- Unternehmen: Möglichkeit, zusammen mit HIs international zu arbeiten um Netzwerke und Partnerschaften zu schaffen.
- Gesellschaft: Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit international

ICT und virtuelle Lernmöglichkeiten (Kostenreduzierung bei internationalem Lernen und Arbeiten) helfen, um die Verbindungen ins Heimatland, zu den HIs, zu Unternehmen und anderen Studierenden, die im Ausland sind, zu erhalten.

### Für weitere Informationen:

info@euroduale.eu  
www.euroduale.eu

Kofinanziert vom Erasmus+ Programm der Europäischen Union



Das Ziel des EuroDuaLE – European Cooperative Framework for Dual Learning Projekt ist, ein integriertes, transnationales Framework für duales Lernen zu gestalten, in dem HIs und relevante Stakeholder im Arbeitsmarkt eine Synergie entfalten und Studierende mit neuen oder erweiterten Curricula auszustatten, welches formales Lernen und On-The-Job Training kombiniert und außerhalb der Curricula auszustatten. Mobilität integriert: Mit anderen Worten, Studierende haben die Chance, ein duales Lernprogramm mit einer internationalen Erfahrung zu kombinieren. Das Projekt fokussiert die tertiäre Bildung, welches nach der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED) Kurzzeitprogramme, Bachelor-, Master- und Doktorandenprogramme umfasst.